

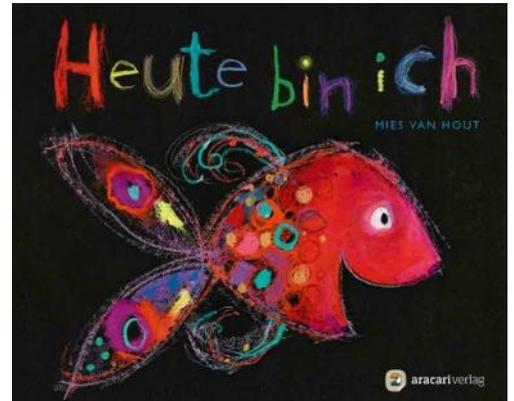
# mutig – ängstlich

## Ein Impuls zu Pfingsten für Kinder und Familien

### vorbereiten

rotes Tuch, braunes Tuch, Kelch mit Saft,  
Schale mit Brot, Kreuz,  
schwarzes Tuch und Stein,  
Kerze, Brause-Tütchen und Glas

Bilder vom ängstlichen Fisch und mutigen Fisch  
aus: *Heute bin ich*, Mies van Hout,  
aracariverlag, ISBN 978-3-905945-30-0  
oder nachgemalt auf schwarzem Tonpapier.  
Alternativ: ängstlicher - mutiger Smiley.



### ankommen

*Ein rotes Tuch liegt in der Mitte.*

Wahrnehmen: Wer sitzt bei uns im Kreis?  
Wahrnehmen der Mitte: Nur rotes Tuch.  
Kinder fragen: Was fällt dir dazu ein?

### singen

„Das wir verschieden sind“ <http://www.aktionsseite-kita.de/gastfreundschaft/lieder/das-wir-verschieden-sind/>  
oder ein anderes Begrüßungslied.

### nachdenken

Ich habe heute am Anfang etwas zum Schauen.

*Bild vom ängstlichen Fisch zeigen  
und auf das rote Tuch legen.*

Was fühlt gerade dieser Fisch?  
Wie geht es dem Fisch?  
Wo bin ich ängstlich?  
Wann bin ich ängstlich?



### erzählen

Ich möchte euch heute von den Freunden  
und Freundinnen von Jesus erzählen.

Die waren auch sehr ängstlich.

Sie haben sich eingeschlossen, wenn sie sich getroffen haben.

Türen abgeschlossen, Fenster zugemacht, Vorhänge zugezogen.

Sie hatten Angst vor den Feinden von Jesus.

Sie hatten Angst, dass sie auch verurteilt werden.

Sie hatten Angst, dass sie auch sterben müssen wie Jesus.

Wenn sie sich getroffen haben,  
dann haben sie über Jesus gesprochen, über sein Leben.

*Braunes Tuch hinlegen.*

Dann haben sie sich Geschichten von Jesus erzählt.  
Weißt du noch ....-



*Mit Kindern überlegen, welche Geschichten ihnen von Jesus einfallen.*

Oft haben sie Brot und Wein geteilt -  
so wie Jesus es mit ihnen geteilt hat,  
an dem Tag bevor er gestorben ist.  
*Kelch mit Saft und Schale mit Brot  
dazustellen. Vielleicht auch teilen und  
essen und trinken.*

Und sie haben von seinem Tod erzählt.  
Was alles passiert ist,  
bis er am Kreuz gestorben ist.  
*Schwarzes Tuch,  
Stein und Kreuz dazulegen.*



Sie haben nochmal darüber geredet,  
wie das war mit seiner Auferstehung.  
Dass die Frauen zum Grab gingen  
und er nicht mehr drin lag.  
Und dass da einer war, der gesagt hat,  
Jesus ist auferstanden.  
Immer wieder haben sie sich das erzählt.  
*„Jesus-Kerze“ dazustellen und anzünden.*



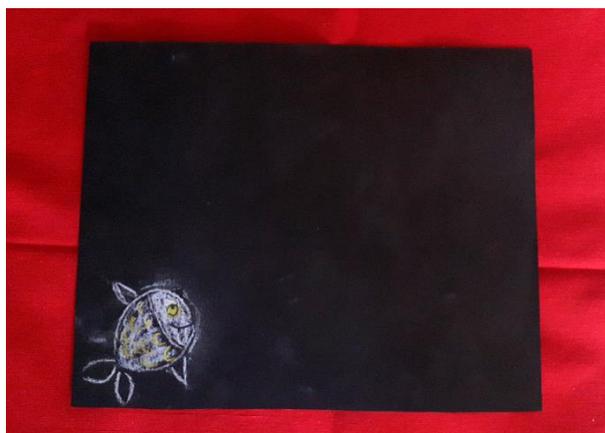
Vierzig Tage später ist er zu Gott in den Himmel gegangen.  
Da hat Jesus gesagt: Seid nicht traurig!  
Gott schickt euch seinen guten Geist.  
Der hilft euch und zeigt euch, was ihr machen sollt.  
Dann war Jesus weg.  
Zwei Männer haben gesagt: Freut euch!  
Jesus wird wiederkommen.  
*Brennende „Jesus-Kerze“ wegnehmen, woanders hinstellen  
oder aus dem Zimmer tragen.*

Aber sie hatten immer noch Angst,  
sie waren immer noch sehr ängstlich.

Das ging jetzt schon ganz lange so: 7 Wochen.  
Und heute war wieder ein großes Fest in Jerusalem.  
Eigentlich zwei Feste:  
Das Erntedankfest und das Fest, um Gott danke zu sagen,  
dass er sich mit den Menschen verbündet hat.  
Da waren ganz viele Menschen in Jerusalem.  
Von überall her sind sie gekommen.

Und die Freunde und Freundinnen von Jesus haben sich wieder  
im Haus eingeschlossen.  
Türen zu – Fenster zu.  
Sie wären so gerne mutig gewesen.

### nachdenken:



*Bild vom mutigen Fisch zeigen  
und dazulegen.*

Wo wäre ich gern mutig?  
Wann bin ich mutig?

### erzählen:

Und dann hat sich was verändert.  
Da war so was.  
Es war wie ein Feuer, das ihre Herzen berührt hat.  
Wie ein Sturm, wie ein Brausen?  
Irgendwie war da was.

Die Freunde und Freundinnen merkten,  
wir haben keine Angst mehr. Wir sind ja mutig.  
Wir können jetzt die Frohe Botschaft von Jesus  
allen Menschen weitererzählen.  
Plötzlich sprudelte es aus ihnen heraus.

**Was für ein Erlebnis.  
Wie kann ich das begreifen?**

### fühlen, schauen und nachdenken:

Kinder schließen die Augen  
und warten bis sie etwas spüren.  
Jedem Kind ein Glas  
mit Brausewasser vors Gesicht halten.

*Kinder erzählen, was sie spüren.  
Jedes Kind bekommt eigenes Glas und Brause.  
Sie füllen die Brause ein,  
beobachten, was geschieht und trinken.*



### erzählen:

So ähnlich muss das Gefühl gewesen sein,  
das die Freunde und Freundinnen von Jesus spürten.

Da hat etwas gesprudelt, gekitzelt, erfrischt.  
Sie haben gemerkt, jetzt kriegen wir Kraft.  
Jetzt haben wir Mut.  
Wir können den Menschen von Jesus erzählen.  
Er ist wirklich bei uns, in uns und hilft uns.

*Die brennende „Jesus-Kerze“ wieder in die Mitte stellen!*

### singen:

Das wünsch ich sehr,  
dass immer einer bei mir wär.  
Der lacht und spricht,  
fürchte dich nicht.



### beten:

Guter Gott,  
Schenke uns Mut.  
Schenke uns Kraft.  
Schenke uns ....  
Amen.